

## Pressedossier

### **Das Verlangen nach Form – O Desejo da Forma Neoconcretismo und zeitgenössische Kunst aus Brasilien**

Ausstellung und Veranstaltungen  
3. September – 7. November 2010

#### **Inhalt**

##### Ausstellung

Text zur Ausstellung  
Informationen und Daten zur Ausstellung  
Kurzbiografien Kuratoren  
Künstlerliste  
Künstler- und Dokumentarfilme in der Ausstellung  
Leihgeber  
Katalog

##### Veranstaltungsprogramm

Terminübersicht  
Vorträge, Diskussionen, Werkstätten  
Filmprogramm

##### Übersicht Pressefotos

*Stand: 03.09.2010*

**Pressekontakt** Tel. 030 200 57-1514, [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)  
Anette Schmitt, Tel. -1509, [schmitt@adk.de](mailto:schmitt@adk.de)  
Stephanie Eck, Tel. -1565, [eck@adk.de](mailto:eck@adk.de)

## Text zur Ausstellung

Stefan Zweigs Utopie von Brasilien als dem Land der Zukunft wurde in den späten 1950er Jahren mit einer radikalen Erneuerung in den Künsten zur Realität der Gegenwart. War es in der Musik der Bossa Nova, so war es in der bildenden Kunst der Neoconcretismo, der die größte kreative Sprengkraft entwickelte. In der Auseinandersetzung mit dem „westlichen“ Modernismus der Nachkriegszeit und in der gesellschaftlichen Aufbruchsstimmung in Brasilien entwarf diese Stilrichtung zentrale Positionen einer neuen künstlerischen Grundhaltung. Neben der geometrischen Strenge der Konkreten Kunst, die in ihrer unpersönlichen Nüchternheit den Widerspruch zum lyrischen Element des künstlerischen Schaffensprozesses bildete, entstand nun Raum für Subjektivität und Expressivität. Die Beziehung zwischen Künstler und Betrachter wurde als ein Miteinander neu definiert. Die Grenzen zwischen Werk und Raum wurden aufgehoben. Mit formal-plastischer Sparsamkeit und einem lyrisch-sinnlichen Umgang mit der Form näherten sich die Vertreter dieser neuen Bewegung einander an. Der Aufbruch des „Verlangens nach Form“ in dieser Zeit führte zu bleibenden Leistungen auf den Gebieten der Bildenden Kunst, der Architektur und Städteplanung und des Design.

Die Ausstellung stellt die Bedeutung des Neoconcretismo für die Entstehung einer spezifisch brasilianischen Kunst der Moderne heraus. Auf 2.000 qm Ausstellungsfläche werden im Akademie-Gebäude am Hanseatenweg rund 180 Exponate, darunter Skulpturen, Gemälde, Druckgraphik, Zeichnungen, Photographien, Archivalien sowie Künstler- und Dokumentarfilme gezeigt.

Werke von **Hélio Oiticica**, **Lygia Clark**, **Lygia Pape**, **Ivan Serpa**, **Aluísio Carvão**, **Amilcar de Castro** und **Willys de Castro** u.a. sowie dem Dichter **Ferreira Gullar** geben einen Überblick über die enorme künstlerische Schaffenskraft dieser Zeit. Im Mittelpunkt steht der sinnliche Umgang mit der geometrischen Form. Dieser experimentelle und interaktive Ansatz erfordert die kreative Empfänglichkeit und Mitwirkung des Betrachters. Über den Neoconcretismo und die Architektur der Hauptstadt Brasilia gelang der Sprung von einer brasilianischen Adaption moderner Kunst zu einer brasilianischen modernen Kunst. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Entstehung dieser Souveränität und beweist damit, dass das Projekt der Moderne verschiedene Gesichter trägt, die sich nicht auf den europäisch-nordamerikanischen Raum begrenzen lassen. Mit **Roberto Burle Marx**, **Oscar Niemeyer** und **Lucio Costa**, die maßgeblich für den Bau der neuen Hauptstadt Brasiliens verantwortlich zeichnen, werden weitere Vertreter dieses Aufbruchs vorgestellt. **Marcel Gautherot's** Schwarzweißphotografien und Dokumentarfilme von **Vladimir Carvalho**, **Fabiano Maciel** und **Joaquim Pedro de Andrade** bringen die Idee einer Stadt als Gesamtkunstwerk und als Symbol einer Gegenwart gewordenen Zukunft zum Ausdruck. Diesem historischen Ausstellungsschwerpunkt werden zeitgenössische brasilianische Künstler wie **Waltercio Caldas**, **Carlos Bevilacqua**, **Iole de Freitas**, **Carla Guagliardi**, **Cao Guimarães** und **Pablo Lobato** gegenübergestellt, die Positionen des Neoconcretismo teils aufgenommen und weitergeführt, teils auf neue Ziele und Interessen hin geöffnet haben.

Die Ausstellung verspricht nichts Geringeres als die Entdeckung einer ungemein lebendigen Kunstszene, deren spezifisches Merkmal die Unabhängigkeit von Vorbildern, historischen wie zeitgenössischen, ist: die Entstehung von Originalität aus dem Synkretismus der brasilianischen Kultur. Diese Entwicklung mit weltweiter Resonanz wird mit der Akademie-Ausstellung erstmals in Europa in diesem Umfang vorgestellt. Referenten aus Brasilien und Europa, Dokumentar- und Künstlerfilme sowie Filme des Cinema Novo und Cinema Marginal helfen, diese Zusammenhänge zu erkennen und zu würdigen. Ein umfangreicher Katalog mit zum Teil bislang unveröffentlichten Dokumenten begleitet die Ausstellung.

## Informationen zur Ausstellung

Titel	Das Verlangen nach Form – O Desejo da Forma Neoconcretismo und zeitgenössische Kunst aus Brasilien
Veranstaltet von	Akademie der Künste
Laufzeit	3. September bis 7. November 2010
Ort	Hanseatenweg 10, Berlin-Tiergarten Tel. (030) 200 57-2000 U Hansaplatz, S Bellevue, Bus 106
Öffnungszeiten	dienstags bis sonntags 11–20 Uhr
Eintritt	Ausstellung: € 6/4 bis 18 Jahre und am 1. Sonntag im Monat Eintritt frei Begleitprogramm: € 6/4 Ticket gilt für Ausstellungsbesuch am gleichen Tag
Internet	<a href="http://www.adk.de/brasilien">www.adk.de/brasilien</a>
Pressevorbesichtigung	2. September, 18 Uhr mit den Kuratoren Robert Kudielka und Luiz Camillo Osorio
Eröffnung	2. September, 19 Uhr, Eintritt frei mit Bernd Neumann, Staatsminister für Kultur und Medien, Klaus Staeck, Präsident der Akademie der Künste, und S. E. Everton Vieira Vargas, Botschafter der Föderativen Republik Brasilien. Einführung in die Ausstellung (dt./engl.) von Robert Kudielka und Luiz Camillo Osorio
Führungen	mittwochs 18 Uhr und sonntags 11 Uhr; mit Teresa Bueno und Irene Tobben Teilnahme mit Ausstellungsticket
Vortrags- und Diskussionsreihe	mit Ismail Xavier, Sônia Salzstein, Paulo Sérgio Duarte, Guy Brett u.a. während der Laufzeit der Ausstellung
Filmprogramm	zum Cinema Novo und Cinema Marginal mit Filmen von Rogério Sganzerla, Glauber Rocha, Júlio Bressane, Joaquim Pedro de Andrade, Arthur Omar
Werkstätten	für Schüler und Kinder zu Themen der Ausstellung



Katalog  
Das Verlangen nach Form – O Desejo da Forma.  
Neoconcretismo und zeitgenössische Kunst aus Brasilien.  
Herausgegeben von Robert Kudielka, Angela Lammert und Luiz Camillo Osorio im Auftrag der Akademie der Künste, Berlin.  
AdK, Berlin 2010. 167 Farb-Abb., 296 Seiten, 27,5 x 21,5 cm,  
Preis in der Ausstellung: € 35, im Buchhandel: € 40  
ISBN 978-3-88331-162-3

Kuratoren Robert Kudielka, Luiz Camillo Osorio  
Projektleitung Anke Hervol  
Vortragsreihe Robert Kudielka, Angela Lammert  
Filmprogramm Cristina Ruiz-Kellersmann, Anke Hervol  
Projektassistenz Denise Krampe, Susanne Tabbert, Madalena S. A. Vaz Pinto  
Ausstellungsarchitektur Simone Schmaus

Gefördert durch Kulturstiftung des Bundes  
Brasilianisches Kulturministerium – MinC  
Bundeszentrale für Politische Bildung

Weitere Förderer Brasilianische Botschaft in Deutschland  
Casa de Lucio Costa  
Centro de Pesquisa e Documentação do Jornal do Brasil  
Deutscher Anwaltverein  
Instituto Moreira Salles

Begleitprogramm in Kooperation mit Brasilianische Botschaft in Deutschland  
Freie Universität Berlin, Lateinamerika-Institut und  
Forschungszentrum Brasilien

Medienpartner Tip  
Kunstmagazin

2. Station der Ausstellung Herbst 2010/Frühjahr 2011: Museu de Arte Contemporanea de  
Niterói (MAC), Rio de Janeiro (Brasilien)

Die Akademie der Künste wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## Kurzbiografien Kuratoren

**Luiz Camillo Osorio** ist Professor für Ästhetik und Kunstgeschichte an der Universidade Federal do Estado do Rio de Janeiro (UNIRIO) und der Pontifícia Universidade Católica do Rio de Janeiro (PUC-RIO). Seit 2009 ist Luiz Camillo Osorio Kurator am Museu de Arte Moderna (MAM) in Rio de Janeiro. Er ist Autor der Bücher *Flavio de Carvalho* (Cosac Naify, 2000); *Abraham Palatnik* (Cosac Naify, 2004) und *Razões da Crítica* (Zahar Editores, 2005). Als Kurator hat er u.a. Ausstellungen im Rahmen der „Copa da Cultura“ (Kulturprogramm der brasilianischen Regierung anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2006) betreut. Osorio ist als Kunstkritiker für die Tageszeitung *O Globo* (Rio de Janeiro) sowie die Zeitschrift *Exit Express* (Madrid) und weitere Printmedien tätig. Er ist Mitglied des Kuratoriums des Museums für Moderne Kunst, São Paulo (MAM-SP).

**Robert Kudielka** ist Kunsttheoretiker, Publizist und Professor für Ästhetik und Theorie der Kunst an der Universität der Künste, Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind Theorie der Farbe und philosophische Ästhetik. Er hat Künstlermonografien über Bridget Riley, Hermann Bachmann, Erich Hauser, Paul Klee und weitere Künstler verfasst sowie zahlreiche Workshops, Symposien und Kolloquien konzipiert und organisiert, u.a. „minimalconcept“ (1999 in Berlin, mit Christian Schneegass) und „Das Bild: Image, Picture, Painting“ (2000 in Berlin, mit Christian Schneegass u.a.). Seit 2003 ist Robert Kudielka Direktor der Sektion Bildende Kunst in der Akademie der Künste. Im Jahre 2000 war er Gastprofessor an der Universität von Rio de Janeiro (UNIRIO).

## Künstlerliste

Kurzbiografien unter [www.adk.de/brasilien](http://www.adk.de/brasilien)

Barsotti, Hércules  
Jg. 1914

Bevilacqua, Carlos\*  
Jg. 1965

Burle Marx, Roberto  
1909-1994

Caldas, Waltercio\*  
Jg. 1946

Carvão, Aluísio  
1918-2001

Castro, Amilcar de  
1920-2002

Castro, Willys de  
1926-1988

Clark, Lygia  
1920-1988

Costa, Lucio  
1902-1998

Dacosta, Milton  
1915-1988

Freitas, Iole de\*  
Jg. 1945

Gautherot, Marcel  
1910-1996

Guagliardi, Carla\*  
Jg. 1956

Guimarães, Cao / Lobato, Pablo\*  
Jg. 1965 / 1976

Gullar, Ferreira  
Jg.1930

Ludolf, Rubem  
1932-2010

Mavignier, Almir  
Jg. 1925

Niemeyer, Oscar  
Jg. 1907

Oiticica, Hélio  
1937-1980

Palatnik, Abraham  
Jg. 1928

Pape, Lygia  
1938-2004

Serpa, Ivan  
1923-1973

Vieira, Décio  
1922-1988

Weissmann, Franz  
1911-2005

\* Künstler zeitgenössischer Teil

### Künstler- und Dokumentarfilme in der Ausstellung

#### Joaquim Pedro de Andrade

*Cinema Novo*, 1967  
(Neues Kino)  
Film, s/w, 16mm, 30 Min. (DVD)  
Leihgeber: Alice de Andrade, Ivry-sur-Seine

*Brasília, contradições de uma cidade nova*, 1967  
(Brasília, Widersprüche einer neuen Stadt)  
Film, Farbe, 35mm, 23 Min. (DVD)  
Leihgeber: Alice de Andrade, Ivry-sur-Seine

#### Marcos Bonisson

*Héliophonía*, 2002  
(Héliophonie)  
Film, Farbe, Video, 17 Min. (DVD)  
Leihgeber: Marcos Bonisson, Rio de Janeiro

#### Vladimir Carvalho

*Brasília segundo Feldman*, 1979  
(Brasília, Feldman folgend)  
Film, Farbe, 35mm, 20 Min. (DVD)  
Leihgeber: Vladimir Carvalho, Brasília

#### Lygia Clark

*Memória do Corpo*, 1993  
(Gedächtnis des Körpers)  
Film, Farbe, Video, 31 Min. (DVD)  
Leihgeber: Associação Cultural „O Mundo de Lygia Clark“, Rio de Janeiro

#### Iole de Freitas

*Elements*, 1973  
(Elemente)  
Film, Ton, Farbe, 4:44 Min. (DVD)  
Leihgeber: Itaú Cultural, São Paulo

#### Nina Galanternick

in Zusammenarbeit Glaucia Villas Bôas  
*Formas do Afeto. Um filme sobre Mário Pedrosa*,  
2010  
(Formen der Zuneigung. Ein Film über Mário  
Pedrosa)  
Film, Farbe, HDV NTSC, 33 Min. (DVD)  
Leihgeber: Nina Galanternick, Rio de Janeiro

#### Carla Guagliardi

*Gaspar*, 2007  
Film, Farbe, Video, 2:30 Min. (DVD)  
Leihgeber: Carla Guagliardi, Berlin/Rio de Janeiro

#### Cao Guimarães/Pablo Lobato

*Acidente*, 2006  
(Zufall)  
Film, Farbe, 35mm, 72 Min. (DVD)  
Leihgeber: Cao Guimarães und Pablo Lobato,  
Belo Horizonte

#### Fabiano Maciel

*Oscar Niemeyer – A Vida é Um Sopro*, 2007  
(Oscar Niemeyer – Das Leben ist ein Hauch)  
Film, Farbe, 35mm, 85 Min. (DVD)  
Leihgeber: Salzgeber & Co. Medien GmbH, Berlin

#### Katia Maciel

*Neoconcretos*, 1997  
(Die Neokonkreten)  
Film, Farbe, Video, 83 Min. (DVD)  
Leihgeber: Katia Maciel, Rio de Janeiro

*H. O. Suprasensorial: A obra de Hélio Oiticica*,  
1997

(H. O. Übersinnlich: Das Werk von Hélio Oiticica)  
Film, Farbe, Video, 32 Min. (DVD)  
Leihgeber: Katia Maciel, Rio de Janeiro

#### Lygia Pape

*Balé neoconcreto I & II*, 1958 (I) / 1959 (II)  
(Neokonkretes Ballett I & II)  
Film, Ton, Mini DV & Betacam, 24:54 Min. (DVD)  
Leihgeber: Courtesy of Projeto Lygia Pape

#### Glauber Rocha

*Pátio*, 1959  
(Hof)  
Film, s/w, 16mm, 11 Min. (DVD)  
Leihgeber: Associação Amigos do Tempo  
Glauber, Rio de Janeiro

## Leihgeber

Arquivo Histórico Wanda Svevo, Fundação Bienal de São Paulo

Associação Cultural "O Mundo de Lygia Clark", Rio de Janeiro

Burle Marx & Cia Ltda., Rio de Janeiro

Casa de Lucio Costa, Rio de Janeiro

Centro de Pesquisa e Documentação do Jornal do Brasil, Rio de Janeiro

Dan Galeria, São Paulo

Daros Latinamerica Collection, Zürich

Franz Weissmann Estate, Rio de Janeiro

Fundação Oscar Niemeyer, Rio de Janeiro

Instituto de Arte Contemporânea - IAC, São Paulo

Instituto Moreira Salles (IMS), Rio de Janeiro

Kunstmuseen Krefeld

Luis Paulo Montenegro, Rio de Janeiro

max, binia + jakob bill stiftung, Zürich

Museu de Arte Moderna (MAM-RJ), Rio de Janeiro

Museu de Arte Moderna (MAM-SP), São Paulo

Paço Imperial – IPHAN/MinC, Rio de Janeiro

Pinacoteca do Estado de São Paulo, São Paulo

Privatsammlungen aus Rio de Janeiro und São Paulo

Sammlung Cristina Burlamaqui, Rio de Janeiro

Sammlung Eugénio Pacelli, Pires dos Santos, Rio de Janeiro

Sammlung Fabio Faisal, São Paulo

Sammlung Geneviève & Jean Boghici, Rio de Janeiro

Sammlung Gilberto Chateaubriand, Museu de Arte Moderna, Rio de Janeiro

Sammlung João Sattamini, Museu de Arte Contemporânea de Niterói (MAC)

Sammlung Márcia & Luiz Chrysostomo, Rio de Janeiro

Sammlung Marisa & Arthur Peixoto, Rio de Janeiro

Sammlung Marta & Paulo Kuczynski, São Paulo

Sammlung Projeto Lygia Pape, Rio de Janeiro

Sammlung Ricardo Rego, Rio de Janeiro

Sammlung Sergio Fadel, Rio de Janeiro

Sammlung Gustavo de Castro Rebello, Rio de Janeiro



## Katalog

### **Das Verlangen nach Form – O Desejo da Forma Neoconcretismo und zeitgenössische Kunst aus Brasilien**

Herausgegeben von Robert Kudielka, Angela Lammert und Luiz Camillo Osorio im Auftrag der Akademie der Künste, Berlin. AdK, Berlin 2010

167 Farb-Abb., 296 Seiten, 27,5 x 21,5 cm,

Preis in der Ausstellung: 35,- Euro, Buchhandel: 40,- Euro

ISBN 978-3-88331-162-3, AdK-Bestellnummer 1141

Mit Essays von Ronaldo Brito, Robert Kudielka, Angela Lammert, Lorenzo Mammì, Rodrigo Naves, Luiz Camillo Osorio, Sônia Salzstein, Guilherme Wisnik

Über den Neoconcretismo und die Architektur der Hauptstadt Brasilia gelang der Sprung von einer brasilianischen Adaption der modernen Kunst hin zu einer Brasilianischen Moderne. Der Katalog zeigt, dass das Projekt der Moderne verschiedene Gesichter trägt, die sich nicht auf den europäisch-nordamerikanischen Raum begrenzen lassen. Die umfangreiche Dokumentation setzt, neben erstmals in deutscher Sprache veröffentlichten Texten von Ferreira Gullar, Lygia Clark (u.a. ein Patent für Fertighäuser), Hélio Oiticica, Lygia Pape (u.a. ein nicht realisiertes Filmprojekt zu Brasilia) und Mário Pedrosa, die innerbrasilianische Sicht auf den Neoconcretismo mit der Rezeption und Kritik in Westeuropa ins Verhältnis und zeigt gleichermaßen Abwehr und „Einverleibung“ westeuropäischen Gedankenguts durch die brasilianische Moderne. Sie umfasst darüber hinaus bisher unpublizierte Materialien aus brasilianischen und westeuropäischen Archiven, u.a. Dokumente zu Max Bill und Alexander Calder.

Die kontroverse Aufnahme brasilianischer Architektur und Kunst in Deutschland und der Schweiz spiegeln Anziehungskraft und Missverständnis alternativer Modernekonzepte gleichermaßen. Eine differenziertere Sicht jenseits der Klischees erlauben Interviews mit Ferreira Gullar, Almir Mavignier, Eugen Gomringer und Carla Guagliardi.

## Veranstaltungsprogramm

### Terminübersicht

02.09. Donnerstag, 19 Uhr	Eröffnung
03.09. Freitag, 19 Uhr	Vortrag von Sônia Salzstein, anschließend Podiumsgespräch mit Michael Asbury, Carlos Bevilacqua, Waltercio Caldas, Carla Guagliardi, Iole de Freitas, Robert Kudielka und Luiz Camillo Osorio
07.09. Dienstag, 18 Uhr	Film „O bandido da luz vermelha“ von Rogério Sganzerla, anschließend Vortrag von Ismail Xavier
09.09. Donnerstag, 19 Uhr	Vortrag von Susanne Neubauer
24.09. Freitag, 10 Uhr	Werkstatt: Lesung aus dem Roman „Vier Verräter“ mit Marcelo Backes
25.09. Sonnabend, 14 Uhr	Werkstatt: Schau und Spiel mit Marcelo Backes
26.09. Sonntag, 14 Uhr	Werkstatt: Schau und Spiel mit Marcelo Backes
28.09. Dienstag, 16 Uhr	Werkstatt: Self-Performance mit Ion Dumitrescu
28.09. Dienstag, 19 Uhr	35. Akademie-Gespräch: Terra Preta / Dunkle Erde
28.09. Dienstag, 19 Uhr	Film „Terra em Transe“ von Glauber Rocha
29.09. Mittwoch, 16 Uhr	Werkstatt: Self-Performance mit Ion Dumitrescu
01.10. Freitag, 20 Uhr	Film „O Anjo Nasceu“ von Júlio Bressane
05.10. Dienstag, 19 Uhr	Vortrag von Paulo Sérgio Duarte
12.10. Dienstag, 19 Uhr	Film „Cancer“ von Glauber Rocha
14.10. Donnerstag, 19 Uhr	Vortrag Eugen Gomringer, anschließend Gespräch mit Robert Kudielka
19.10. Dienstag, 19 Uhr	Vortrag von Guy Brett
21.10. Donnerstag, 19 Uhr	Vortrag von Lígia Chiappini und Teresa Bueno
28.10. Donnerstag, 19 Uhr	Film „Macunaíma“ von Joaquim Pedro de Andrade
29.10. Freitag, 19 Uhr	Vortrag von Susanne Klengel, anschließend Gespräch mit Peter Zlonicky
02.11. Dienstag, 19 Uhr	Film „Triste Trópico“ von Arthur Omar

Ausführliche Informationen auf den folgenden Seiten.

## Vorträge und Diskussionen

Eintritt: € 6/4, inklusive Ausstellungsbesuch am gleichen Tag

### Freitag, 3. September, 19 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Studio

**Sônia Salzstein** „Brazilian art milieu and its predicament today“ (Situation und Dilemma der brasilianischen Kunst heute)

Sônia Salzstein vertritt in ihrem Beitrag die These, dass die spezifische „Geschichtlichkeit“ („historicity“) der zeitgenössischen brasilianischen Kunst, die seit den 1980er Jahren entstanden ist, im Gegensatz zum vorherrschenden Anspruch absoluter Aktualität zu stehen scheint. Aber „modern“ und „zeitgenössisch“ gehören schon von Anfang an zu ein und derselben, weit zurückreichenden historischen Entwicklung in der brasilianischen Kunst. Mit dem Begriff „brasilianische Kunst“ meint Salzstein eine stark lokal geprägte Auffassung von Modernität, ein zur Moderne in Europa und den USA zeitlich parallel laufender, aber abweichender, kulturell anders geprägter Weg der Moderne. Erst rückblickend in den 1990er Jahren ist sich die Kunstszene über diese „Geschichtlichkeit“ bewusst geworden. Sie arbeitet mit dem experimentellen Schwung der Modernität im Gegensatz zum herkömmlichen Begriff von Moderne.

**Sônia Salzstein**, Mit-Autorin des Ausstellungskataloges, lebt in São Paulo, ist Kunstkritikerin und Professorin an dem Fine Arts Department der Escola de Comunicações e Artes da Universidade in São Paulo – ECA/USP. Von 2001 bis 2007 Mitglied des Boards of Curators der Fundação Iberê Camargo. Koordinatorin der Bildenden Kunst-Reihe des Verlages Cosac & Naify. Teilnehmerin der Konferenz zur 28. Biennale in São Paulo.

Im Anschluss an den Vortrag findet ein Podiumsgespräch statt mit den beiden Kuratoren **Luiz Camillo Osorio** und **Robert Kudielka**, mit **Michael Asbury**, Direktor des Forschungszentrums für Transnational Art „Identity and Nation“ (London), sowie den Künstlern **Carlos Bevilacqua**, **Waltercio Caldas**, **Carla Guagliardi** und **Iole de Freitas**.

Vortrag und Gespräch auf Englisch. Eine deutsche Übersetzung der Thesen von Sônia Salzstein wird ausgelegt.

### Dienstag, 7. September, 18 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg, 10, Studio

Film von Rogério Sganzerla „O bandido da luz vermelha“, 92 Min., 1968 (OmeU)

anschließend Vortrag von **Ismail Xavier** „From baroque drama (1967) to cannibalist art forms (1969–1974): Brazilian cinema searches new forms to face political and cultural discontent“ (Vom barocken Drama (1967) zu kannibalistischen Kunstformen (1969–1974): Der brasilianische Film auf der Suche nach neuen Formen angesichts politischer und kultureller Verwerfungen)

Der Vortrag von Ismael Xavier behandelt die Auseinandersetzung des modernen brasilianischen Films mit dem Neokonkretismus, die mit Glauber Rochas Film „Pátio“ (1959) begann – einem Kurzfilm, der 1959 zeitgleich mit dem Neokonkreten Manifest der bildenden Künstler entstand und die Entstehung des experimentellen Films in Brasilien vorwegnahm. Sein Film „Terra em Transe“ (1967) und Oiticicas Film „Tropicalia“, der im gleichen Jahr im Museu de Arte Moderna in Rio de Janeiro uraufgeführt wurde, gelten als Meilensteine für die anschließende Entstehung des Tropikalismus als ein neues ästhetisches Paradigma

in Populärmusik, Theater und Kino. Rogério Sganzerlas Film „O bandido da luz vermelha“ (1968) and Joaquim Pedro de Andrades Film „Macunaíma“ (1969) sind Beispiele für eine tropikalistische Parodie. Von 1969 an wurde die brasilianische Filmästhetik aggressiver, kreiste um Körperarbeit, Improvisation und dekonstruktive filmische Strategien. Für dieses Aufleben des „Kannibalismus“ als einer Metapher für die kreative Verarbeitung etablierter Kunst in Brasilien stehen Júlio Bressanes Filmwerk und Arthur Omars fiktive Dokumentation „Triste Trópico“ (1974).

**Ismail Xavier** lebt in São Paulo, ist Filmwissenschaftler, seit 1971 Professor an der Escola de Comunicações e Artes da Universidade de São Paulo, hatte Gastprofessuren in Iowa, Paris, New York. Mitglied des Kuratoriums der Cinemateca Brasileira und Mitglied des Fachbeirats der Zeitschrift „Novos Estudos CEBRAP“ und „Literatura e Sociedade“.

Vortrag auf Englisch. Eine deutsche Übersetzung wird ausgelegt.

**Donnerstag, 9. September, 19 Uhr**

Akademie der Künste, Hanseatenweg, 10, Clubraum

**Susanne Neubauer „’Conflictive Abstraction’. Brasilianische Avantgarde in Deutschland und der Schweiz 1959–1968“**

Die Schweizer Kunsthistorikerin und Kuratorin Susanne Neubauer untersucht in ihrem Vortrag die Rezeption von deutschen und Schweizer Ausstellungen brasilianischer Künstler mit einem speziellen Fokus auf Lygia Clark und befragt die Rolle ihrer Promoter wie Udo Kultermann, Max Bill und Max Bense. Ihr besonderes Interesse liegt dabei im sich verändernden Kontext, in den die künstlerische Avantgarde Brasiliens in den deutschsprachigen kunst- und kulturhistorischen Kontext aufgenommen worden ist.

**Susanne Neubauer** lebt in Berlin und Zürich, ist freie Kuratorin und Kunsthistorikerin. Sie war von 2002 bis 2009 Kuratorin am Kunstmuseum Luzern und beendet zur Zeit ihre Dissertation zur Dokumentation räumlicher ephemerer Kunst der 1970er Jahre mit einem Fokus auf das Werk von Paul Thek. Sie hat zahlreiche Aufsätze zur zeitgenössischen Kunst und zu den 1970er Jahren verfasst, die jüngsten zu Paul Thek, Ree Morton und Lygia Clark.

Vortrag auf Deutsch.

**Dienstag, 28. September, 19 Uhr**

Veranstaltungsort: Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Plenarsaal

**35. Akademie-Gespräch: Terra Preta / Dunkle Erde**

Eintritt: € 5/3, bis 18 Jahre Eintritt frei

**Ingo Schulze**, Schriftsteller und Direktor der Sektion Literatur im Gespräch mit **Eduardo Neves**, Archäologe (Universität São Paulo), **Ralf Otterpohl**, Leiter des Arbeitsbereiches Kommunale und industrielle Abwasserwirtschaft (TU Hamburg-Harburg), **Eije Erich Pabst**, Geograf, Amazonas-Experte (Manaus), **Ulf Rakelmann**, Mitarbeiter der Abteilung Zukunftstechnologie HAMBURG WASSER und **Klaus Staeck**, Präsident der Akademie der Künste

Die Entdeckung einer untergegangenen Hochkultur könnte unseren Alltag verändern: Der Boden des Amazonasgebietes ist nährstoffarm, nur an den früheren Siedlungsorten der Indios findet sich eine Bodenart, die zu den fruchtbarsten der Welt zählt, die Terra Preta – Dunkle Erde. Das Wissen um ihre

Herstellung war nach der Eroberung verloren gegangen. Weltweit arbeiten Wissenschaftler an der Rekonstruktion dieser Technologie. Diese zu beherrschen könnte der Landwirtschaft wie dem Klimaschutz wichtige Impulse geben. Aufgrund archäologischer Funde muss auch die Geschichte der Amazonasregion neu geschrieben werden. Im Rahmen des Akademie-Schwerpunktes zu Brasilien diskutieren Ingo Schulze und Klaus Staeck mit Experten aus Brasilien und Deutschland über die ökonomische, ökologische, kulturelle und politische Bedeutung der Terra Preta.

Gespräch auf Deutsch.

### **Dienstag, 5. Oktober, 19 Uhr**

Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Plenarsaal

**Paulo Sergio Duarte: “‘Spectacle’ and delicacy: two poles of art at the beginning of the new century – examples of art in Brazil”** (Das Laute und das Feine – Spektakel und Poesie als zwei Pole in der Kunst des neuen Jahrhunderts)

Vortrag in der Reihe „Grenzenlos Kunst? – Art Unlimited?“

Die Vortragsreihe „Art Unlimited?“, die mit Vorträgen von Hans Belting und Thierry de Duve eröffnet wurde, diagnostiziert den Umbruch der europäisch-neuzeitlichen Kunstkonzeption kritisch. Angesichts der Globalisierung der zeitgenössischen Kunst wird von dem bekannten Kunsthistoriker Paulo Sergio Duarte die Frage wieder aufgenommen, ob sich „unser“ Kunstbegriff überhaupt globalisieren lässt. Am Beispiel der brasilianischen Kunst lässt sich zeigen, dass es mittlerweile verschiedene Kunstwerke gibt, die im Gegensatz zur sogenannten Eventgesellschaft Elemente hervorheben, die durch die industrielle Kultur und ihre Überproduktion von Bildern überschattet worden sind. Auf der anderen Seite gibt es eine „Poetik des Spektakels“, die die Herausforderung des Kunstmarktes angenommen hat und die Autonomie der Kunst kritisch dagegenstellt. Diese beiden Poetiken – das Spektakel und das Delikate – können nebeneinander existieren, interagieren und künstlerische Phänomene unter ungünstigen Bedingungen am Leben halten. Entsprechende Manifestationen in der brasilianischen Gegenwartskunst werden unter diesem Aspekt untersucht.

**Paulo Sergio Duarte** lebt in Rio de Janeiro, ist Kunstkritiker und Professor für Kunstgeschichte im Centro de Estudos Sociais Aplicados (CESAP) der Universidade Candido Mendes, Rio de Janeiro. Er hat öffentliche Programme für Kultur und Bildung geleitet und unzählige Ausstellungen kuratiert.

Vortrag auf Englisch. Eine deutsche Übersetzung wird ausgelegt.

### **Donnerstag, 14. Oktober, 19 Uhr**

Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Plenarsaal

**Eugen Gomringer** „Die brasilianische Intelligenz in Kunst und Poesie“  
anschließend Gespräch mit Robert Kudielka

Vortrag und Gespräch werden um die Beziehungen der konkreten Poesie in Deutschland und Brasilien kreisen. Die Gründung der brasilianischen Gruppe „Noigandres“ (1952) und die von Eugen Gomringer, Marcel Wyss und Dieter Roth gegründete Zeitschrift „Spirale“ (1953) werden näher betrachtet. Obwohl Décio Pignatari und Eugen Gomringer zunächst gemeinsam die konkrete Poesie vertraten, gingen die Entwicklungen in Brasilien und Deutschland auseinander. So ging es beispielsweise in Deutschland eher um eine Kunstsprache als neue Kommunikationsform in der Welt.

Welchen Stellenwert und welche Interpretation erfahren das Rationale und das Psychologische bzw. das „lyrische Ich“ und wie ist das Verhältnis von Ordnung und Irrationalem, das Verhältnis von Literatur und bildender Kunst?

**Eugen Gomringer** gilt als „Vater der konkreten Poesie“ und war von 1954 bis 1957 Sekretär von Max Bill an der Ulmer Hochschule für Gestaltung. 1955 verabreden Eugen Gomringer und Décio Pignatari in Ulm die Bezeichnung „Konkrete Poesie“ für die neue, in Europa und Brasilien weitgehend unabhängig voneinander entwickelte Form von Dichtung. Seit 1971 ist er Mitglied der Akademie der Künste.

Vortrag und Gespräch auf Deutsch.

### **Dienstag, 19. Oktober, 19 Uhr**

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Studio (kleines Parkett)

**Guy Brett** „**Neo-Concretism, geometry and the organic**“ (Neokonkretismus, Geometrie und Leiblichkeit)

Der Vortrag von Guy Brett beschäftigt sich damit, wie die geometrische Abstraktion, entwickelt von der europäischen Zwischenkriegsavantgarde, seit den 1950er Jahren von brasilianischen Künstlern umgeformt wurde. Er befasst sich mit dem Zusammentreffen des Geometrischen mit dem Leiblichen und den kreativen Spannungen, die sich daraus ergeben. Für Brett verdient dieser Moment in der Kunst der Nachkriegszeit und Brasiliens eine genauere Betrachtung. Die brasilianische Psychiaterin Nise da Silveira schrieb etwa im Jahre 2005, dass „in Lateinamerika das Anorganische und Organische, Ratio und Gefühl, nahe beieinander liegen und nach einer Balance suchen“. Werke von Lygia Clark, Hélio Oiticica, Sergio Camargo, Lygia Pape, Willys de Castro, Antonio Manuel und Waltercio Caldas werden in Hinblick auf dieses Thema diskutiert.

**Guy Brett** lebt in London, ist Kunstkritiker, Kurator und Dozent für Kunst. Autor von monographischen Essays über Rasheed Araeen, Derek Boshier, Lygia Clark, Eugenio Dittborn, Rose Finn-Kelcey, Tina Keane, Victor Grippo, Brion Gysin, Mona Hatoum, Susan Hiller, Ghisha Koenig, David Medalla, Helio Oiticica, Lygia Pape und Aubrey Williams. Brett hat wesentlich zur Rezeption lateinamerikanischer Kunst in den 1960er Jahren in Europa beigetragen und gilt als einer ihrer bedeutendsten Kenner in Europa, insbesondere als Experte für das Werk von Hélio Oiticica.

Vortrag auf Englisch. Deutsche Übersetzung wird ausgelegt.

### **Donnerstag, 21. Oktober, 19 Uhr, Eintritt frei**

Veranstaltungsort: Forschungszentrum Brasilien im Lateinamerika Institut, Freie Universität Berlin, Rüdeshheimer Str. 54-56, 14197 Berlin ([www.lai.fu-berlin.de/brasil](http://www.lai.fu-berlin.de/brasil))

**Lígia Chiappini / Teresa Bueno** „**‘Concretismo’ und ‘Neoconcretismo’ – poetischer Raum in Bewegung**“

„Das Bild fängt an, wenn der Betrachter kommt.“ In Brasilien theoretisieren Maler und Dichter über die Funktion von Raum und Zeit in der Malerei und Poesie. Die „Concretos“ aus São Paulo kommen zu dem Schluss, dass ihre Dichtung „verbivocovisual“ sein sollte. Es wird mit Wörtern und Bildern experimentiert. Diese sind nicht mehr an Seiten und Leinwände gebunden. Die Raumkompositionen ersetzen die Verse in den Gedichten, die Bilder springen aus den Wänden. Die Klänge werden zu Musik, manchmal sogar zu Schallplatten. Einige Dichter treiben dieses Spiel so weit, dass die Wörter ganz verschwinden. Die Grenzen zwischen einer Kunst des Raumes und einer Kunst der Zeit, wie Lessing sie aufgestellt hat, werden



aufgebrochen. Die so entstandene Poesie ohne Wörter führt zu einer großen Polemik. Darüber hinaus werden Leser und Betrachter zur aktiven Teilnahme eingeladen. Poesie und Kunst werden zur (neo)konkreten Performance.

**Lígia Chiappini** ist Professorin für Lateinamerikanistik/Brasilianistik am Lateinamerika-Institut der FU Berlin und hat zahlreiche Publikationen verfasst.

**Teresa Bueno** studierte in São Paulo Bildende Kunst und arbeitete in verschiedenen Museen der Stadt, darunter dem MASP, der Pinacoteca und auf der Biennale als Kunstvermittlerin und Museumsassistentin. Zurzeit promoviert sie am Lateinamerika-Institut der FU Berlin über die Entwicklung der konkreten Poesie zur Performance in einem transmedialen und interdisziplinären Kontext.

**Freitag, 29. Oktober, 19 Uhr**

Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Plenarsaal

**Susanne Klengel „Brasilia – Horizonte der urbanen Zukunft bei Max Bense und Vilém Flusser“**

anschließend Gespräch mit Peter Zlonicky

Im Jahrzehnt nach der Einweihung der neuen Hauptstadt Brasilia 1960, konnte man in Deutschland hin und wieder faszinierte, aber auch ambivalente Reportagen und Berichte über das gewaltige urbanistische Projekt der lateinamerikanischen Moderne lesen. Susanne Klengel vergleicht in ihrem Vortrag Brasilia-Beschreibungen aus der Feder des Stuttgarter Philosophen, Semiotikers und Schriftstellers Max Bense und des seit 1940 in Brasilien beheimateten, aus Prag stammenden, jüdischen Intellektuellen Vilém Flusser. Beide sehen in Brasilia ein urbanes Projekt, das auf die „Stadt der Zukunft“ verweist: für Bense ein Produkt der „brasilianischen Intelligenz“, ein System, konsequentes Gesamtdesign und visuelles Ereignis, für Flusser dagegen ein maßloser „Apparat“, eine Maschine, die den Typus des „Funktionärs“ hervorbringt und begünstigt. Für beide Autoren ist die alte Hauptstadt Rio de Janeiro ein melancholischer Fluchtpunkt des Vergangenen. Doch Benses Blick ist, wie sein Text selbst, eher auf die konstruktivistische Dimension Brasílias gerichtet, der er durchaus etwas abgewinnt. Flusser dagegen sieht Brasilia mit ambivalentem Gefühl als Wiege des „neuen Menschen“, den er im vermeintlich „geschichtslosen Raum“ Brasiliens ansiedelt.

Anschließend diskutiert Klengel mit dem Stadtplaner, Architekten und Akademie-Mitglied Peter Zlonicky.

**Susanne Klengel** ist Professorin für Literaturen und Kulturen Lateinamerikas am Lateinamerika-Institut der FU Berlin. Sie lehrte in Halle und Erfurt und war von 2004 bis 2009 Professorin für Spanische und Portugiesischsprachige Kulturwissenschaft und Lateinamerikanistik an der Universität Mainz. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Literaturen und Kulturen Lateinamerikas, die iberoromanischen Avantgardebewegungen, Bild/Text-Beziehungen, Kulturen in Grenzübereinander sowie Kulturtransfer, interkulturelle Intellektuellengeschichte.

Ein interaktiver Blog Studierender des Lateinamerika-Instituts der FU greift Ideen, Kontexte und Themen der Ausstellung und darüber hinaus auf. Mehr dazu unter [neoconcretismoinberlin.wordpress.com](http://neoconcretismoinberlin.wordpress.com)

### **Werkstätten für Kinder und Jugendliche**

Veranstaltungsort: Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Clubraum

#### **Freitag, 24. September, 10 Uhr**

für Schulklassen der Mittel- und Oberstufe, 30 € pro Schulklasse

Lesung aus dem Roman „Vier Verräter“ (Tres traidores e uns outros) mit Marcelo Backes (Brasilien), Autor und Übersetzer, Stipendiat der Akademie der Künste 2010

Die Teilnehmer lesen den Roman „Vier Verräter“ mit verteilten Rollen. Anschließend setzen sie sich im Gespräch mit dem Autor über deutsche Auswanderer in Süd-Brasilien, seine Vorfahren und dem Leben zwischen zwei Welten auseinander.

#### **Sonnabend, 25. September und Sonntag, 26. September, jeweils 14-17 Uhr**

für Kinder ab 8 Jahren, 3 €

Werkstatt Schau und Spiel mit Marcelo Backes (Brasilien), Autor und Übersetzer, Stipendiat der Akademie der Künste 2010

Die Vielfältigkeit der brasilianischen Kunstszene zeigt sich u.a. in Oskar Niemeyers Häusern, Burle Marx' Landschaftsbildern (Aterro do Flamengo), Bossa-Nova-Liedern und Gedichten. Die Teilnehmer der Werkstatt arbeiten mit Texten, untersuchen die Architektur im Text und die Beziehungen zwischen Text, Musik, Architektur, Landschaft und Malerei.

#### **Dienstag, 28. September und Mittwoch, 29. September, jeweils 16-18 Uhr**

für Schüler der Oberstufe, 3 €

Self-Performance mit Ion Dumitrescu (Rumänien), Tänzer, Choreograph, Stipendiat der Akademie der Künste 2010

Tanzen, performen, sich bewegen – die Ausdrucksmöglichkeiten spielen in der brasilianischen Kultur eine wichtige Rolle. Die Teilnehmer dieser Werkstatt analysieren und erarbeiten eine eigene Performance anhand von Dumitrescus' „On Holiday“.



### **Filmprogramm Cinema Novo und Cinema Marginal**

Veranstaltungsort: Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Studio

Eintritt: € 6/4, inklusive Ausstellungsbesuch am gleichen Tag

#### **Dienstag, 7. September, 18 Uhr**

Rogério Sganzerla

„O bandido da luz vermelha“ (The Red Light Bandit)

92 Min., 1968 (OmeU)

anschließend Vortag von Ismail Xavier

„O Bandido da Luz Vermelha“ erzählt in Fragmenten Aufstieg und Fall eines Antihelden in São Paulo, der von korrupten Politikern bis zu seiner Freundin ausgenutzt wird. Seinen Namen verdankt der Bandit seinem wichtigsten Arbeitsinstrument: einer roten Taschenlampe. Mit dieser leuchtet er jeweils den weiblichen Opfern ins Gesicht, wenn er sich ihrer bei Einbrüchen in luxuriöse Villen bemächtigt. Während die Polizei den „höchst gefährlichen Kriminellen“ hartnäckig verfolgt, machen ihn die populären Medien zur Kultfigur. Alles hat einen doppelten Boden in dieser brillanten, anarchisch-satirischen Collage, in der die verschiedenen Off-Stimmen gerne von den gezeigten Bildern abschweifen. Rogério Sganzerla bezeichnete seine Fusion aus verschiedenen Genres (vom Krimi bis zur musikalischen Komödie) gerne als Dritte-Welt-Western und begründete mit ihm das Cinema Marginal, eine Untergrundbewegung, die das Cinema Novo als zu institutionalisiert verwarf und sich einer „Ästhetik des schmutzigen Kinos“ verschrieb.

#### **Dienstag, 28. September, 19 Uhr**

Glauber Rocha

„Terra em Transe“ (Earth Entranced)

115 Min., 1967 (OmdU)

Im imaginären Land Eldorado erzählt der sterbende Schriftsteller und Journalist Paulo von seinen Nöten. Er schwankte stets zwischen zwei Anwärtern auf das höchste Staatsamt: Don Porfirio Diaz, dem Politiker der Hauptstadt, und Don Felipe Vieira, dem Statthalter der Provinz Alecrim. Vieira, dem die Kirche zur Seite stand, hielt seine Wahlversprechen nicht ein, der mystische Diaz wurde von Don Julio Fuentes und den Medien unterstützt. Der Film, der als Glauber Rochas wichtigstes und polemischstes Werk gilt und unbemerkt von der brasilianischen Militärdiktatur gedreht werden konnte, bestätigt das geschärfte politische und soziale Gewissen des Filmemachers. Durch seine soziale Sprengkraft beweist das in mancherlei Hinsicht revolutionäre Werk Rochas Genialität, ist sein zentrales poetisches und politisches Manifest.

#### **Freitag, 1. Oktober, 20 Uhr**

Júlio Bressane

„O Anjo Nasceu“ (The Angel Was Born)

82 Min., 1969 (OV – mit dt. Handout)

Noch nie hatte man im Brasilianischen Kino so viel gewagt, nicht einmal in den Filmen des Cinema Novo, dem sich „O Anjo Nasceu“ als eine Art Manifest entgegenstellt. Es beginnt mit einer schwarzen Leinwand und endet mit der sehr langen Einstellung einer leeren Straße, die von einem Lied von Dorival Caymmi begleitet wird. In der Zwischenzeit begehen zwei rohe und geheimnisvolle Banditen, Urtiga und Santa Maria, ihre Verbrechen, in der Hoffnung, dass ihr erlösender Engel auf diese Weise schneller komme.

**Dienstag, 12. Oktober, 19 Uhr**

Glauber Rocha

„Câncer“ (Cancer)

86 Min., 1968-1972 (OmeU)

„An und für sich ist es keine Geschichte, sondern es sind lediglich drei Schauspieler (Odete Lara, Hugo Carvana und Antônio Pitanga), die für (knapp) 90 Minuten einer Situation ausgesetzt werden, die von psychologischer, sexueller und rassistischer Gewalt beherrscht wird. All dies unter dem Vorsatz der totalen Improvisation. (...) Es war meine Absicht ein technisches Experiment über das Problem der möglichen Dauer einer Einstellung zu machen.(...) Ich beschloss einen Film zu drehen, in dem jede Einstellung die Dauer des im Magazin eingelegten Films hatte. Dabei sollte die nahezu vollständige Vernichtung des Schnittes betrachtet werden, die entsteht, wenn sich eine verbale und psychologische Handlung innerhalb einer einzigen Einstellung abspielt.“ (Glauber Rocha)

**Donnerstag, 28. Oktober, 19 Uhr**

Joaquim Pedro de Andrade

„Macunaíma“

108 Min., 1969 (OmdU)

„Die Geschichte eines Brasilianers, der von Brasilien gefressen wird.“ (Andrade) Der titelgebende Macunaíma kommt als Erwachsener mit schwarzer Hautfarbe auf die Welt. Durch eine Wunderquelle wird er Jahre später hellhäutig und zieht vom Dschungel in die Stadt. Dort lernt er eine bombenlegende Revolutionärin kennen, sucht und findet bei einem reichen Riesen, der in seiner Villa kannibalistische Orgien feiert, einen magischen Stein der Macht und kehrt am Ende wieder in den Busch zurück, wo er in einem See von einer Amazone verschlungen wird. „Macunaíma“ basiert auf Mario de Andrades gleichnamigem 1928 entstandenem Roman, einem Schlüsselwerk des brasilianischen Modernismo. In grotesker Opulenz und wilder Verschmelzung von Dschungel und Zivilisation entwirft er ein dichtes Bezugssystem zwischen all den Einflüssen, die das moderne Brasilien ausmachen. Der Film wurde zu Joaquim Pedro de Andrades größtem Erfolg und dem einzigen Kassenschlager des Cinema Novo.

**Dienstag, 2. November, 19 Uhr**

Arthur Omar

„Triste Trópico“

75 Min., 1974 (OmeU)

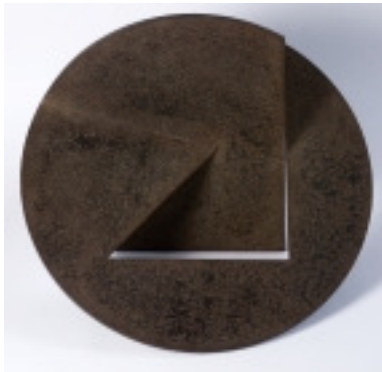
Dieser Film ist eine Galaxie diskontinuierlicher Bilder. Durch eine neue Darstellung des Konflikts zwischen der Küste und dem Sertão (dem Landesinneren), präsentiert der Film voller Ironie und Halluzinationen eine Kritik, die sich gegen den in den Tropen vorherrschenden anthropologischen Diskurs wendet. Der Protagonist, ein erstaunlicher, bürgerlicher Arzt, begibt sich auf eine Reise, die den Sinn der *Démarche* von Claude Lévi-Strauss, wie er in seinem Werk *Triste Tropicque* zum Ausdruck gebracht wird, umkehrt. Die Allegorie des Cinema Novo wurde als enthüllend begriffen, während die des *Tropico Triste* Opazität schafft, wobei der eigentliche Akt des Lesens das Problem darstellt. *Tropico Triste* ist Meta-Kino und unterscheidet sich in diesem Sinne von den übrigen, während der 1970er Jahre in Brasiliens üblichen Formen des Antikolonialismus. (Ismail Xavier)

**Das Verlangen nach Form – O Desejo da Forma**

03.09. – 07.11.2010, Akademie der Künste

Kostenfreie Verwendung ausschließlich für die aktuelle Berichterstattung im Kontext der Ausstellung und unter Nennung des Copyrights. Pressefotos auf Anfrage unter 030 200 57-15 14 oder [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)

**Historischer Teil**



*adk\_BRAS\_Castro*  
**Amílcar de Castro**  
 Ohne Titel, 1964  
 Stahl, 33 x 45 x 26 cm  
 Sammlung Márcia & Luiz Chrysostomo,  
 Rio de Janeiro  
 Foto: Jaime Acioli  
 © Amílcar de Castro. Licensed by  
 inarts.com



*adk\_BRAS\_Gullar*  
**Ferreira Gullar**  
 Noite, 1959/2004  
 Acryl auf Holz, 30 x 30 x 4 cm  
 Courtesy Paço Imperial - IPHAN/MinC  
 Foto: Vicente de Mello  
 © Ferreira Gullar



*adk\_BRAS\_Dacosta*  
**Milton Dacosta**  
 Encontro I, 1961  
 Öl auf Leinwand, 81 x 100,5 cm  
 Sammlung João Sattamini, Museu de Arte  
 Contemporânea de Niterói (MAC)  
 Foto: Paulinho Muniz  
 © Milton Dacosta Estate



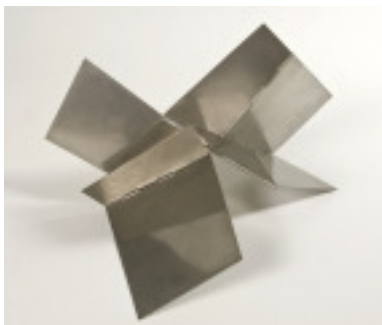
*adk\_BRAS\_Weissmann*  
**Franz Weissmann**  
 Coluna Neoconcreta I, PA 1957  
 Eisen, bemalt, 114 x 44 x 30 cm  
 Foto: Wilton Montenegro  
 © Franz Weissmann Estate, Rio de  
 Janeiro



*adk\_BRAS\_Oiticica\_relevo*  
**Hélio Oiticica**  
 Relevo espacial, 1959  
 Öl auf Holz, ca. 120 x 157 x 22,5 cm  
 Daros Latinamerica Collection, Zürich  
 Foto: Peter Schälchli  
 © Projeto Hélio Oiticica



*adk\_BRAS\_Oiticica\_meta*  
**Hélio Oiticica**  
 Metaesquema, 1956  
 Gouache auf Karton, 41 x 46 cm  
 Ricardo Rego Collection  
 © Projeto Hélio Oiticica



*adk\_BRAS\_Clark\_bicho*  
**Lygia Clark**  
 Bicho, 1960-1963  
 Aluminium, 25 x 30 cm  
 Sammlung Márcia & Luiz  
 Chrysostomo, Rio de Janeiro  
 Foto: Jaime Acioli  
 © Associação Cultural "O Mundo de  
 Lygia Clark", Rio de Janeiro



*adk\_BRAS\_Clark\_plano*  
**Lygia Clark**  
 Plano em superfície modulada série B n7,  
 1958  
 Sammlung Marta Marta & Paulo  
 Kuczynski, São Paulo  
 Foto: Alexandre dos Santos Silva  
 © Associação Cultural "O Mundo de  
 Lygia Clark", Rio de Janeiro



*adk\_BRAS\_Serpa*  
**Ivan Serpa**  
 Faixas ritmadas, 1958  
 Öl auf Leinwand, 97 x 130 cm  
 Sammlung João Sattamini, Museu de Arte  
 Contemporânea de Niterói (MAC)  
 Foto: Paulinho Muniz  
 © Estate Ivan Serpa

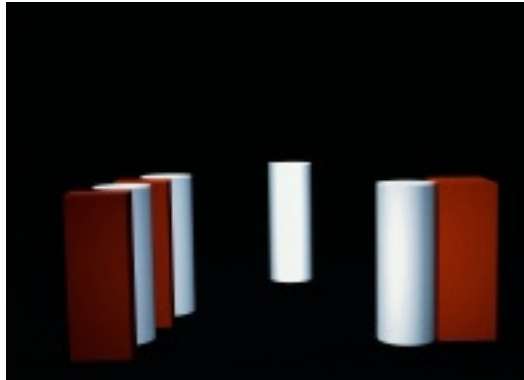
**Das Verlangen nach Form – O Desejo da Forma**

03.09. – 07.11.2010, Akademie der Künste

Kostenfreie Verwendung ausschließlich für die aktuelle Berichterstattung im Kontext der Ausstellung und unter Nennung des Copyrights. Pressefotos auf Anfrage unter 030 200 57-15 14 oder [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)



*adk\_BRAS\_Gautherot*  
**Marcel Gautherot**  
 Palácio da Alvorada, ca. 1962  
 Ort: Brasília, DF, s/w Fotografie, 40 x 40 cm  
 © Marcel Gautherot / IMS Instituto Moreira Salles, RJ



*adk\_BRAS\_Pape*  
**Lygia Pape**  
 Balé Neoconcreto I, 1958  
 Graphische Darstellung  
 Foto: Paula Pape (1995)  
 © Projeto Lygia Pape

**Zeitgenössischer Teil**



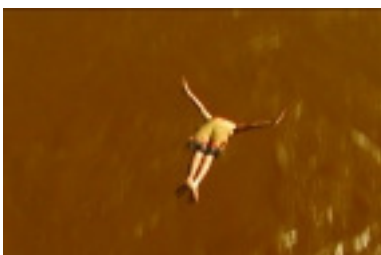
*adk\_BRAS\_Bevilaqua*  
**Carlos Bevilacqua**  
 Ek-distante, 2010  
 Holz, Stahl, Stein, Blei- und Fieberfäden,  
 variabel  
 Foto: Eduardo Ortega  
 © Carlos Bevilacqua



*adk\_BRAS\_Guagliardi*  
**Carla Guagliardi**  
 Verso, 2007  
 Holz, Ballons, Luft und Zeit,  
 Installationsmass ca. 800 x 800 cm  
 Foto: Vicente de Mello  
 © Carla Guagliardi



*adk\_BRAS\_Caldas*  
**Waltercio Caldas**  
 Sono, 2001  
 Edelstahlrohr, Glas, Stein, 220 x 80 x 80 cm  
 Foto: Paulo Costa  
 © Waltercio Caldas



*adk\_BRAS\_Acidente*  
**Cao Guimarães & Pablo Lobato**  
 Acidente, 2006, Filmstill  
 © Cao Guimarães & Pablo Lobato



*adk\_BRAS\_Freitas*  
**Iole de Freitas**  
 Ohne Titel, 2005  
 Polycarbonat und Edelstahl, 370 x 495 x 410 cm  
 Daros Latinamerica Collection, Zürich  
 Foto: Jürgen Spiler  
 © Iole de Freitas